

# Die Entdeckung des tierischen Bewusstseins

Von Marian Stamp Dawkins

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1442960 in BcherVerffentlicht am: 1994-08-02Anzahl der Produkte: 1  
Abmessungen: .0 x .0b x .0l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe208 Seiten | File size: 23.Mb

**Von Marian Stamp Dawkins : Die Entdeckung des tierischen Bewusstseins** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Entdeckung des tierischen Bewusstseins:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gutes Thema - schlechte UmsetzungVon www.veganseite.deIn ihrem Buch "Die Entdeckung des tierischen Bewusstsein" geht die Zoologin Dozentin fr Verhaltensbiologie an der Oxford-Universitt Marian Stamp Dawkins der bedeutungsvollen Frage nach, ob Tiere ber ein menschenhnliches Bewusstsein verfgen. Dabei fhrt sie zahlreiche aufschlussreiche Fallbeispiele aus dem Tierreich an, welche die Fragestellung nach dem tierischen Bewusstsein aus allen Perspektiven beleuchtet - beispielsweise erhalten die Leser\_innen Kenntnis darber, dass bestimmte Tiere (z.B. Ratten, Papageien) zum einfachen Zhlen befhtigt sind, und dass viele andere Tiere in ihrem Verhalten soziale Intelligenz an den Tag legen (z.B. knnen Schimpansen vorausschauend handeln, um ihren Futterrivalen zuvorzukommen; Fledermuse teilen ihre Nahrung nur dann mit Artgenossen, wenn diese selbst schon einmal etwas Nahrung abgegeben haben; und Bienen knnen ihren Artgenossen durch eine Tanzsprache erklren, wo in der Umgebung Nahrung zu finden ist). Am Ende des Buches bleibt kein Zweifel brig, dass (zumindest manche) Tiere durchaus ber ein Bewusstsein verfgen und dieses vorteilig fr ihr berleben einsetzen.Marian Stamp Dawkins hat sich - meiner Meinung nach - fr ihr Buch eine uerst interessante, aber auch mutige Fragestellung gewhlt, da diese noch immer bei vielen Menschen - und insbesondere unter Wissenschaftler\_innen - recht kontrovers betrachtet wird. Denn wrden wir Tieren tatschlich ein Bewusstsein zusprechen, mssten wir viel grere Gewissens-Verbiegungen machen, um unser unethisches Verhalten diesen fhrenden Lebewesen gegenber zu rechtfertigen.Doch so interessant diese Thematik

auch ist, so schlecht ist leider ihre Aufbereitung durch die Autorin. Unaufhörlich wiederholt sie sich, obwohl ihre Kerngedanken schon beim ersten Aufführen verständlich waren, und die Leser\_innen merken auf jeder Seite des Buches, dass es ihr deutlich schwer fällt, sich kurz zu halten. Dadurch wirkt ihr Schreibstil schwafelnd, langatmig und an vielen Stellen ermüdend, so dass ich mehrmals in Versuchung war, einfach zum nächsten Kapitel vorzublättern (insbesondere am Anfang des Buches). Zudem finde ich es sehr bedauerlich, dass Dawkins massenhaft Labor-Tierversuche als Beispiele aufführt, obwohl auch aufschlussreiche Studien und Fallbeispiele existieren, bei denen das Verhalten der Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet wird. Und gerade da Dawkins am Ende ihres Buches zu der Schlussfolgerung gelangt, dass (zumindest gewisse) Tiere über ein Bewusstsein verfügen, finde ich es umso beklagenswerter, dass sie die vielen Tierversuche bezüglich ihrer Ethik völlig unkommentiert lässt, und sogar zu weiteren Laborversuchen aufruft, um die Frage nach dem Bewusstsein zukünftig noch besser klären zu können. Trotz der herausinteressanten Thematik kann ich dieses Buch aufgrund des langatmigen Schreibstiles und der unreflektierten Betrachtungsweise nur bedingt weiterempfehlen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

LesespaVon Ein KundeSo müssten populärwissenschaftliche Bücher immer sein: Allgemeinverständlich und unterhaltsam doch dabei durchwegs exakt und informativ. Dabei steht Marian Stamp Dawkins in diesem Buch vor einer sehr schwierigen Aufgabe. Die zugrundeliegende Frage "Haben Tiere ein Bewusstsein" spaltet die Menschheit. Einige würden dies intuitiv sofort bejahen, andere hingegen lehnen dies kategorisch ab und manche sehen hierin ein nicht beantwortbares philosophisches Problem. Die Autorin schafft es alle Seiten geschickt zu vereinen, indem sie vorsichtig die Für und Wider offenlegt. Zunächst präsentiert sie eindrucksvolle Verhaltensweisen als Hinweise auf mentale Fähigkeiten bei verschiedensten Tierarten, nur um sie im nächsten Moment wieder in Frage zu stellen. Kein Kritiker könnte hier schärfer sein als sie selbst. Und so erfährt der Leser ganz nebenbei von der Fragwürdigkeit der Sprachfähigkeit bei Schimpansen und gewinnt faszinierenden Einblick in das komplexe Sozialverhalten der Honigbienen. An diesem Punkt beginnt Dawkins mit ihrem eigentlichen Anliegen: die Darstellung der ernstzunehmenden empirischen Indizien für Denkvorgänge im Tierreich... Welcher Meinung auch immer man vor dem Lesen dieses Buches war, sie dürfte sich hinterher verändert haben. (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.) 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Angenehm zu lesen, in diesem Sinne ein "echter Dawkins".

Von KlafuenfBevor man sich an die Fragen rund um das menschliche Bewusstsein macht, ist es hilfreich sich auf die Spuren des Bewusstseins von Tieren zu machen. Marian Stamp Dawkins tut dies in einer angenehm lesbaren Form, die an einen dramaturgisch aufbereiteten Ingeren Kriminalroman erinnert. Erst stellt sie ein Verhalten vor, so dass man ein intelligentes Verhalten dahinter sieht. Dann setzt sie zu einer Erklärung an, die dieses intelligent wirkende Verhalten auf eine einfache Reiz-Reaktion-Entscheidung zurückführt. Man wird also immer auf eine falsche Fährte geführt. Man kann sich fragen, ob die angenehme Sprache und die dramaturgische Aufbereitung aus der gemeinsamen Studienvergangenheit mit Richard Dawkins stammt, oder von einem der Beiden eingebracht wurde und der andere Partner sie übernommen hat. Oder sie haben sich wie gute Partner gemeinsam zu Edelsteinen der Textkunst geschliffen.

ProduktbeschreibungDie Entdeckung des tierischen Bewusstseins